

1925 führte Papst Pius XI das Christkönigsfest in den liturgischen Kalender der römisch katholischen Kirche ein². Nach der Katastrophe des ersten Weltkriegs zeichneten sich neue politische Entwicklungen ab, die „das eigene Reich“ in den Vordergrund stellten. In Italien begann Benito Mussolini sich als der „neue Führer“ des Reiches feiern zu lassen.³ Ursprünglich wurde der Dreifaltigkeits-Sonntag (nach Pfingsten) als Christkönigs-Sonntags Termin eingeführt und entwickelte sich in Deutschland zum antinationalsozialistischen „Bekanntnistsags der katholischen Jugend zu Christus, ihrem König“. Daraufhin verlegte die nationalsozialistische Regierung das „Reichssportfest“ genau auf diesen Termin, worauf der Christkönigs Sonntag auf Ende Oktober verlegt wurde. Die Liturgiereform des Zweiten Vatikanischen Konzils verlegte ihn erneut auf den letzten Sonntag im Kirchenjahr, wo er seit 1970 gefeiert wird.

Im Evangeliumabschnitt zu diesem Sonntag wird das Gespräch zwischen Jesus und Pilatus widergegeben, bei dem Jesus deutlich macht, dass er König ist, doch sein Reich nicht von dieser Welt sei. Nach dem Johannesevangelium regiert der „Teufel und seine Untergebenen die Reiche dieser Welt.“⁴ Nach Johannes bezeichnet Jesus den Teufel als „Vater der Lüge“⁵. Nur wer sich an Jesus und SEIN Reich hält, wird „in der Wahrheit sein“, die allein Bestand hat, gegen alle Lügen dieser Welt! Leider wird die Aussage Jesu, dass er dazu in die Welt gekommen sei, um die Wahrheit zu bezeugen (Vers 38) nicht mehr im vorzutragenden Evangelienabschnitt einbezogen. Für die ersten christlichen Gemeinden waren die „wahren Christen“ diejenigen, die sich an Christus und „seine Wahrheit“ hielten. Nur sie sind imstande, die Lügen weltlicher Herrscher aufzudecken.⁶

¹ Die offizielle Bezeichnung des Christkönigsfestes ist: „*Sollemnitatis Domini Nostri Iesu Christi Universorum Regis*“ = „Hochfest unseres Herrn Jesus Christus, des Königs des Weltalls“, vollständig „Hochfest Christus, König der Welt“

² In Erinnerung an das vom ersten christlichen Kaiser Konstantin einberufenen Konzils von Nizäa, das 325 n. Chr. stattfand (und in dem in das Glaubensbekenntnis der Satz aufgenommen wurde: „und sein Reich wird kein Ende haben!“ setzte Pius XI mit seiner Enzyklika „*Quas primas*“ vom 11. Dezember 1925 das Christkönigsfest ein. Sein Wahlspruch als Papst Wahlspruch war: „*Pax Christi in regno Christi*“ = „der Friede Christi (besteht nur) im Reich Christi“. Papst Pius XI eröffnete den Sender von Radio Vatikan und hielt dort am 12. Februar 1931 seine erste Radioansprache. Von diesem Beginn an hat der Sender des Radio Vatican als Erkennungszeichen die Melodie des Christkönigs-rufes: „*Christus vincit, Christus regnat, Christus imperat*“ = „Christus siegt, Christus regiert, Christus herrscht!“

³ 1922 eingesetzt vom letzten König Italiens Vittorio Emanuele II, sicherte sich in der von ihm durchgesetzten Wahlrechtsreform Benito Mussolini 1923/24 die Mehrheit der Parlamentssitze und setzte sich 1925 als „Duce“ = „Führer“ an die Spitze seiner national-faschistischen Herrschaft. Er war damit ein Vorreiter und Verbündeter der späteren faschistischen Diktatur Adolf Hitlers in Deutschland.

⁴ Vgl: Joh 12,31: „Jetzt wird Gericht gehalten über diese Welt; jetzt wird der Herrscher dieser Welt hinausgeworfen werden.“

⁵ „Ihr habt den Teufel zum Vater und ihr wollt das tun, wonach es euren Vater verlangt. Er war ein Mörder von Anfang an. Und er steht nicht in der Wahrheit; denn es ist keine Wahrheit in ihm. Wenn er lügt, sagt er das, was aus ihm selbst kommt; denn er ist ein Lügner und ist der Vater der Lüge.“

⁶ Im Zweiten Kapitel des 2. Thessalonicherbrief schreibt Paulus, dass der Teufel am Ende der Zeit durch Gesetzlose regiert und die Menschen DEREN Wahrheit glauben, anstatt sich an der Wahrheit Christi festzuhalten: 2 Thess 2, 9+10: „Der Gesetzwidrige aber wird bei seiner Ankunft die Kraft des Satans haben. Er wird mit großer Macht auftreten und trügerische Zeichen und Wunder tun. Er wird jene, die verloren gehen, mit allen Mitteln der Ungerechtigkeit täuschen; denn sie haben sich der Liebe zur Wahrheit verschlossen, durch die sie gerettet werden sollten.“

33: (Da ging Pilatus wieder in das Prätorium⁷ hinein und rief Jesus zu sich und sagte zu ihm: „Bist du der König der Juden?“

34: Jesus antwortete: „ Sagst du das von dir selbst aus, oder haben andere es dir (so) über mich gesagt?“

35: Pilatus antwortete: „Bin ich etwas ein Jude?! Dein Volk und die Hohenpriester haben dich an mich ausgeliefert. Was hast du gemacht?

36: Jesus antwortete: „Mein Königreich ist nicht von dieser Welt; wenn mein Königreich von dieser Welt wäre, würden meine Untergebenen⁸ kämpfen, dass ich nicht den Juden ausgeliefert werde; nun aber ist mein Königreich nicht von hier!

37: Da sagte zu ihm Pilatus: „Also doch bist du ein König?“

(38: Jesus antwortete: „Du sagst, dass ich ein König sei. Ich bin hierfür geboren und hierfür in die Welt gekommen, dass ich für die Wahrheit zeuge; Jeder, der aus der Wahrheit ist, hört meine Stimme!“

38: Da sagt Pilatus zu ihm: „ Was ist Wahrheit⁹?“?

Fragen zur Besinnung:

- Wie versichere ich mich /versichern wir uns gegenseitig, dass wir (noch?) nach der Wahrheit Christi und der Verwirklichung SEINES Reiches streben und uns ausrichten?
- Was hilft mir / uns die irdischen Herrscher geistlich zu unterstützen, wo sie sich am Evangelium orientieren?
- Wo bin ich / sind wir gerufen, selbst Zeugnis abzulegen: in der Kirche, in unseren Familien, in der Gesellschaft und in der Welt?

⁷ Ursprünglich: Befehlszentrale des Prätors, zur Zeit Jesu Sitz und Gerichtsraum des Oberbefehlshabers des Statthalters

⁸ Wörtlich „Hyp-äretäs“. Ursprünglich „Unter-Ruderer“ = untergeordneter Ruderer einer Rudermannschaft. In diesem Kontext: ein untergeordneter Beamter, der die Hohenpriester oder den Statthalter in ihrer Leitungsfunktion und Befehlsgewalt unterstützte

⁹ Im Buch der Sprichwörter 23,23 +24 heißt es bereits: „*Erwirb dir Wahrheit und verkauf sie nicht mehr: Weisheit, Erziehung und Einsicht! Laut jubelt der Vater des Gerechten; wer einen weisen Sohn hat, kann sich über ihn freuen.*“

Im Johannesevangelium spielt die WAHRHEIT, die Menschen in und durch Jesus erfahren, eine zentrale Rolle. Joh 8, 31 „*Da sagte er zu den Juden, die zum Glauben an ihn gekommen waren: Wenn ihr in meinem Wort bleibt, seid ihr wahrhaft meine Jünger. Dann werdet ihr die Wahrheit erkennen und die Wahrheit wird euch befreien.*“ Und Jesus sagt in Joh 14,6 von sich selbst: „*Jesus sagte zu ihm: Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben; niemand kommt zum Vater außer durch mich.*“